



Leitlinie: Sturz-Prävention

Das Institut für Pflegewissenschaft der Med Uni Graz aktualisierte die evidenzbasierte Leitlinie zum Thema Sturzprävention.

Leitlinie Sturzprävention

Hohe Inzidenzraten und schwerwiegende Komplikationen zeugen davon, dass Stürze nach wie vor bedeutende Probleme der Pflegepraxis in Krankenhäusern und Langzeitpflegeeinrichtungen darstellen.

Zahlreiche Interventionsstudien (unterschiedlicher Qualität) beschäftigen sich mit der Effektivität von sturzpräventiven Maßnahmen. Für klinische PflegepraktikerInnen ist es schwierig einerseits einen Überblick über die große Anzahl an Publikationen zu bekommen und andererseits deren Validität einzuschätzen. Die Entscheidung für die Durchführung einer sturzpräventiven Maßnahme wird daher häufig noch immer erfahrungsbasiert getroffen. Systematisch entwickelte Leitlinien bieten PflegepraktikerInnen einen Überblick über die gesamte Forschungsliteratur gepaart mit klaren Empfehlungen, welche systematisch für den jeweiligen Kontext entwickelt werden. Somit stellen evidenzbasierte Leitlinien eine wertvolle Entscheidungshilfe für die Pflegepraxis dar. Zum Thema Sturzprävention wurde eine evidenzbasierte Leitlinie im Rahmen eines Kooperationsprojektes des Instituts für Pflegewissenschaft der Medizinischen Universität Graz und des LKH-Univ. Klinikums Graz, unter der Leitung von Frau Dr.in rer cur Daniela Schoberer, aktualisiert und methodisch adaptiert. Der Erstellungsprozess beinhaltete eine systematische Literaturrecherche, Bewertung, Analyse und Gradierung der wissenschaftlichen Literatur gemäß des GRADE (Grading of Recommendations Assessment, Development and Evaluation) Ansatzes.

Erste österreichische Leitlinie mit GRADE

GRADE bietet ein transparentes Vorgehen, um das Vertrauen in die Evidenz zu beurteilen. Somit wurde neben dem Bias-Risiko auch die Heterogenität, Inkonsistenz und Übertragbarkeit der Evidenz bewertet. Die Gradierung der Empfehlungen erfolgte durch ein externes, multidisziplinäres Team aus Pflegepersonen, ÄrztInnen, TherapeutInnen und PatientInnenvertreterInnen mittels der Delphi-Methode. Final wurde die Leitlinie durch nationale und internationale BegutachterInnen hinsichtlich Praktikabilität und Methodik bewertet.

Praktikabilität im Vordergrund

Bei dieser 3. Auflage der Leitlinie Sturzprävention wurde insbesondere darauf geachtet, praxisrelevantes Wissen zu generieren und dieses für die Praxis anwendbar aufzubereiten. Demnach wurden PraktikerInnen bei sämtlichen Schritten der Leitlinienentwicklung miteinbezogen bzw. konsultiert. Eigens entwickelten Tools wie Pocket Cards, Algorithmen und Auditkriterien zur Überprüfung des Leitlinieneinsatzes dienen der Erhöhung der Praktikabilität der Leitlinie. Diese evidenzbasierte Leitlinie soll wegweisend für die österreichische Pflege sein. Pflege erfolgt begründet und bewegt sich von einer rein traditionsbasierten hin

zu einer evidenzbasierten Profession, mit dem übergeordneten Ziel sturzgefährdeten Personen die optimale Pflege zukommen zu lassen. Bereits im Vorfeld zeigte sich ein sehr großes Interesse an dieser Leitlinie seitens österreichischer Gesundheitseinrichtungen.

Tuesday, 03. July 2018